

14. Doch kaum das grause Wort verklang,
Dem König ward's heimlich im Busen bang.
15. Das gellende Lachen verstummte zumal;
Es wurde leichenstill im Saal.
16. Und sieh! und sieh! an weißer Wand,
Da kam's hervor wie Menschenhand —
17. Und schrieb und schrieb an weißer Wand
Buchstaben von Feuer und schrieb und schwand.
18. Der König stieren Blicks dasaß,
Mit schlotternden Knien und totenblaß.
19. Die Knechteschar saß kalt durchgraut
Und saß gar still, gab keinen Laut.
20. Die Magier kamen, doch keiner verstand,
Zu deuten die Flammenschrift an der Wand.
21. Belsazer ward aber in selbiger Nacht
Von seinen Knechten umgebracht.



Aus der Dichtung neuerer und neuester Zeit.

Annette Freiin von Droste-Hülshoff.

1797—1848.

Gedichte. 1. Auflage. Stuttgart 1844.

1. Das Haus in der Heide.

1. Wie lauscht, vom Abendsein umzuckt,
Die strohgedeckte Hütte,
Recht wie im Nest der Vogel duckt,
Aus dunkler Föhren Mitte.
2. Am Fensterloche streckt das Haupt
Die weißgestirnte Sterke,
Bläst in den Abenddunst und schnaubt
Und stößt ans Holzgewerke.
3. Seitab ein Gärtchen, dornumhegt,
Mit reinlichem Gelände,
Wo matt ihr Haupt die Glocke trägt,
Aufrecht die Sonnenwende.